

## EINLADUNG

# SLP-WORKSHOP „VARIABLE GOVERNANCE“

15. Juni 2021 | online

Liebe Verbundkoordinatorinnen und -koordinatoren,  
liebe Projektpartnerinnen und -partner,

im Namen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) laden wir Sie von Seiten des wissenschaftlichen Querschnittsvorhabens herzlich zum Online-Workshop „Variable Governance“ am 15. Juni 2021 ein.

---

## HINTERGRUND UND THEMENSTELLUNG

Auf der Veranstaltung soll die Diskussion bei dem Workshop am 19. Mai 2020 zum Querschnittsthema „Governance – Mechanismen für stadtreionale Entwicklungsprozesse ausbilden“ fortgesetzt und vertieft werden.

Neue Herausforderungen wie Globalisierung, demografischer Wandel, Klimawandel und Verknappung natürlicher Ressourcen haben in den letzten Jahren zu einer Anpassung der politischen Ziele und Strategien auch in der Raumentwicklungspolitik auf europäischer und nationaler Ebene geführt.

Als wichtige Erfolgsvoraussetzung dieser Politik wird die Anwendung eines neuen Planungsverständnisses angesehen, welches sowohl Ebenen übergreifend die Zusammenarbeit der Gemeinden, Städte und Stadt-Umland-Regionen bis hin zu peripheren Regionen umfasst als auch die Kooperation von Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft befördert.

(Regional) Governance ist im Prinzip als die Organisation der kooperativen Bearbeitung wichtiger Zukunftsaufgaben bis hin zur gemeinsamen Steuerung und Erbringung dafür notwendiger Leistungen (Koproduktion) zu verstehen.

Eine solche Zusammenarbeit kann nur gelingen, wenn

- + *die Kooperation nach transparenten Regeln organisiert und gemanagt wird*
- + *und alle Beteiligten davon ausgehen können, dass ihre Interessen dabei „gerecht“ berücksichtigt werden.*

Die Organisation einer solchen Zusammenarbeit ist immer wieder mit der Problematik konfrontiert, dass sich die Herausforderungen in sehr unterschiedlichen Handlungsfeldern

---

GEFÖRDERT VOM

stellen, die auch räumlich oft sehr differenziert ausgeprägt sind und deren Bewältigung unterschiedlichen Sachverstand erfordert. Eindimensionale Governancestrukturen sind damit mindestens ebenso überfordert wie das klassische Government. Erforderlich ist eine Mehrebenengovernance, die eine Gesamtsteuerung variabel mit thematisch fokussierten Organisationsformen kombiniert.

Bei dem Workshop am 19. Mai 2020 wurde deutlich, dass die diesbezüglichen Governance-Strukturen in den Vorhaben nach deren Selbsteinschätzung noch deutlich verbesserungsfähig sind und u.a. noch großer Diskussionsbedarf bei Mechanismen für einen fairen Interessenausgleich und bei geeigneten Organisationsformen gesehen wird.

In dem Thesenpapier zur Vorbereitung des Workshops im Mai wurden bereits unterschiedliche Ausprägungen / Typen von Regional Governance skizziert.

Dabei muss immer klar sein, dass Governance ein informelles Instrumentarium ist, das Government nicht ersetzen kann.

Ein Vorteil dieser informellen Strukturen ist, dass sie nicht an administrative Grenzen gebunden und auch hinsichtlich der mitwirkenden Akteure flexibel anpassungsfähig sind.

„Variable Governance“ entspricht dem im Zusammenhang mit großräumigen Stadt-Land-Partnerschaften entwickelten Konzept der „variablen Geometrie“, wonach Kooperationsräume themenangepasst variabel sein müssen, da sonst entweder Themen oder Akteursgruppen verloren gehen.

Kooperationen können und müssen also nicht alle Themen in einem fest abgegrenzten Gesamttraum mit denselben Organisationsformen behandeln, sondern können themenspezifische Organisationsformen und Arbeitsweisen praktizieren. Die Vielzahl bestehender sozio-ökonomischer Vernetzungen ermöglicht vielfältige Anknüpfungspunkte einer Zusammenarbeit mit unterschiedlichsten Partnern. Das heißt: Die zentrale Kooperationseinheit muss sich auch als Plattform für unterschiedliche Partnerschaften verstehen, die unterschiedliche Themen mit unterschiedlichen Partnern in unterschiedlichen Raumkulissen behandeln.

Aus einer solchen flexiblen Vorgehensweise ergeben sich allerdings klare Anforderungen an die Ausgestaltung der Governance-Strukturen, wenn Flexibilität nicht mit Unverbindlichkeit oder Beliebigkeit verwechselt werden soll. Dabei gelten für die Basisorganisation und für die thematischen Partnerschaften dieselben Grundsätze: Leistungsfähiges Management, Augenhöhe, Transparenz und klare Spielregeln.

Es ist richtig, dass damit auch weiterer Koordinierungsaufwand verbunden ist. Dies wird aber dadurch ausgeglichen, dass die Beteiligten jeweils dieselbe Sprache sprechen, aus vergleichbaren Lebenswelten kommen und ein gutes Verständnis für die Interessen in ihrer Gruppe haben.

Der Workshop diskutiert diese Fragestellungen nach einem rahmensetzenden Einführungsreferat von Dr. Raimar Molitor (Region Köln / Bonn, REGIONALE 2025) und Beispielen aus der Metropolregion Nürnberg, dem MORO Netzwerk Daseinsvorsorge und der Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“.

## PROGRAMM

- 09.50 Uhr Technische Einführung (optional)
- 10.00 Uhr **Begrüßung, Einführung und Moderation**  
*Katrin Fahrenkrug, Querschnittsvorhaben „Stadt-Land-Plus“*
- 10.10 Uhr **Impulsvortrag „Regional Governance“ – Chancen und Herausforderungen am Beispiel der Region Köln / Bonn**  
*Dr. Reimar Molitor, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Region Köln/Bonn e.V. Geschäftsführer der REGIONALE 2025 Agentur*  
Nachfragen und erste Kommentare
- 10.30 Uhr **Vorstellung von Beispielen unterschiedlicher Kooperationsfelder, Akteurskonstellationen und Organisationsformen**
- + **Wirtschaftsverbände und Unternehmen**  
*Input: Dr. Patricia Schläger-Zirlik, Metropolregion Nürnberg, „Ein Schiff mit zwei Segeln“*  
*Nachfragen und Kommentare*
  - + **Öffentliche Daseinsvorsorge und Ehrenamt**  
*Input: Sabine Jennert, Regionalmanagerin SPESSARTregional, MORO Netzwerk Daseinsvorsorge „Partnerschaften aus öffentlichen und privaten Akteuren“*  
*Nachfragen und Kommentare*
  - + **Landwirtschaft und Naturschutz**  
*Input: Prof. Dr. Claudia Bieling, Universität Hohenheim, Prof. Dr. Frank Lohrberg, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen, RAMONA und CoPro-Grün (Kommunen innovativ) „Co-Produktionen für grüne Infrastruktur und nachhaltigen Ausgleich“*  
*Nachfragen und Kommentare*
- 12.00 Uhr **Freie Diskussion in Kleingruppen**
- 12.30 Uhr **Pause**

13.00 Uhr **Moderierte Arbeitsgruppen**

Moderation: *Dr. Stephan Bartke, Lutke Blecken, Dr. Uwe Ferber, Julia Reiß,*  
*Querschnitts-vorhaben „Stadt-Land-Plus“*

Leitfragen:

- + *Bei welchen Themen werden für eine zielgruppengerechte Bearbeitung individuelle Organisationsstrukturen benötigt - für die eine übergreifende Regional Governance die Plattform bilden kann?*
- + *Welche Akteursgruppen müssen bei diesen Themen eingebunden werden?*
- + *Welche Organisationsformen sind jeweils geeignet?*
- + *Und übergreifend:*
- + *Was muss dabei für einen gerechten Interessenausgleich bedacht werden?*
- + *Welcher Beitrag für die regionale Resilienz / den Umgang mit Unsicherheiten kann so erzielt werden?*

14.00 Uhr **Zusammenführung und Schlussfolgerungen**

- + *Kurzvorstellung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen*
- + *Abschlussdiskussion und Empfehlungen*

14.45 Uhr **Ende der Online-Veranstaltung**

Gelegenheit zum weiteren Austausch mit Wonder.me